Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 27

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die letzte Waffe

Im Jahre 3427 einigten sich die gesamten Mächte der Erde dahin, daß sie sich alle gleichzeitig den Krieg erklärten.

Das war unerhört!

Die Menschen machten Augen, so groß wie Propeller von Flugmaschinen. Was sollte das bedeuten? Wie wollte man Krieg führen, wo man seit 1510 Jahren jede Art von Bewaffnung an den Nagel gehängt hatte?

Nun war es an den leitenden Männern der Staaten, auszuknobeln, wie sie diesen Krieg führen wollten. Daran, so schrieb man allenthalben, würde sich die Intelligenz der ganzen Welt verbluten.

„Die verblutende Intelligenz!"

Das war das Schlagwort vom Jahre 3427; denn ohne Schlagwort ging es auch damals nicht.

Aber mit dem Verbluten hatte es gute Weile.

Ein Geschichtsforscher fand in einem verstaubten Winkel eines Archivs Berichte aus Gefangenenlagern aus den Jahren des Heils 1914/16, womit ihm eine Stallaterne aufging. Mit dieser aufgegangenen Stallaterne ging er zu jenen Herren, die sich seit Jahren den Anschein gaben, sein Vaterland zu regieren.

Die Folge langer Besprechungen, während derer der Gelehrte und die Regierungsherren mit roten Köpfen beisammen saßen, war folgendes Inserat, das in allen jenen Blättern, die eine staatliche Unterstützung nicht nötig hatten, je auf einer ganzen Seite erschien:

In Anbetracht des Umstandes, daß wir uns im Kriegszustand befinden, haben wir uns entschlossen, analog der Ereignisse in den Jahren 1914/16 eine Anzahl Gefangenenlager zu errichten. Der Gedanke hat seinerzeit derartigen Anklang gefunden, daß die damals bestehenden Gefangenenlager in kurzer Zeit überfüllt waren. Die damaligen Besucher dieser Etablissements haben sich durchwegs sehr lobend über diese Einrichtung ausgesprochen. Wir publizieren als Beweis dafür nur ein einziges Zeugnis aus dem Jahre 1915:

Der Gefangene L. schreibt am 16. 11. 1915 an seine Eltern aus dem Gefangenenlager: „Hier ist man glücklich. Man arbeitet etwas, sieben bis acht Stunden am Tag, die Wachtposten und unsere Vorgesetzten, Offiziere und Unteroffiziere, sind sehr mild, freundlich, liebenswürdig und vor allem gerecht gegen uns. Ich werde immer ein gutes Gedenken nach dieser Richtung bewahren."

Wir erinnern hiermit an die damalige Beliebtheit unserer Gefangenenlager und verfehlen nicht, selbige allen Angehörigen unserer diversen Feinde zu vorübergehendem Aufenthalt wärmstens zu empfehlen. —

Der Erfolg dieser Inserate war über alle Erwartungen großartig. Aus allen Ländern der Welt strömten Männer, Weiber und Kinder herbei und meldeten sich zum Aufenthalt in den Gefangenenlagern. Sämtliche übrigen kriegführenden Staaten drohten sich zu entvölkern, und es hatte allen Anschein, als ob das Vaterland

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

„Alhambra" ❖ Albisrieden

Liebe Schwiegermama!
Meine Hochzeit ist morgen, passen Sie auf,
Ich werde es Ihnen erzählen:
„Zuerst geht's auf den Uetli hinauf,
Wo wir den Hunger stählen.

Dann geht's hinunter in munterm Schritt,
Bis fast nach Albisrieden,
Meine Frau kommt nämlich ebenfalls mit,
Sonst ist sie nicht zufrieden.

Dort kehren wir in der „Alhambra" ein,
Trinken, essen und tanzen,
Nachher wird es gemütlich sein,
Wir legen uns auf den R... ücken.

Hernach schieben wir eine Partie
Auf den zwei Kegelbahnen,
Es wird gemütlich wie noch nie,
Sie können es gar nicht ahnen.

Es ladet Sie höflich ein,
Ihr, Sie herzlich liebender Schwiegersohn H. St.

Olympia-Kino
MERCATORIUM
Bahnhofstrasse 51, Eingang Pelikanstrasse

Vom 29. Juni bis inklusive 5. Juli 1916:
Die gefeierte italienische Künstlerin
Lydia BORELLI
in der grandiosen Tragödie:
La Femme nue?
von HENRI BATAILLE.
Der Ueberfall auf den Goldtransport!
Höchst spannendes Wild-West-Drama.

Grand Café Splendid
Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser
Erstklassiges Künstler-Orchester
Täglich 4—6½ und 8—11 Uhr.
7 Billards :: Kegelbahnen :: Vorzügliche Ventilation.
Tägliche Spezialplatte. 1395

Amateur-Photographen
kaufen billig bei
Photo-Bär
Zürich
Löwenstr. 51
Anfertigung v. Kopien à 10 Cts.

Meltinger
Telephon 8499 Zürich
Erstklassiges Schweizer

Tafelwasser
Depôt Herbartstr. 11

Appenzeller Biberfladen!!
Prima Qualität. Versende bei Abnahme von 6 Stück franko gegen Nachnahme à 60 Cts. per Stück. 1534
Schw. L.-A., Bern 1914: Silb. Medaille.
G. Grieshammer, Herisau.

Restaurant „Frohsinn"
Ecke Bederstrasse **Zürich-Enge** Grütlistrasse
Reale Weine, Hürlimannbier, Most, Kalte Speisen.
Es empfiehlt sich bestens Frau P. SCHILLER, ehem. Keel, früh. Wirtin v. Velodrom und Albisgütli.
1452

Restaurant „Spiegelhof" Spiegelgasse Nr. 19
Extra-Unterhaltungskonzerte! 1412
ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere
Gute Speisen. Höfl. ladet ein **E. Hügli-Gerber.**

Passage-Café St. ANNAHOF Zürich
Bahnhofstrasse 57
Eigene Wiener-Conditorei
Speziell Wiener Frühstück von 7—10½ Uhr vormittags 80 Cts.
Münchner Kindl-Bräu.
Vornehmstes Etablissement - Keine Musik
Direktion: **Hans Thalhauser jun.**, früherer Besitzer des Café Odeon Zürich. 1468

FALSTAFF 18 Hohlstrasse 18 :-: Zürich 4 :-:
Guter Mittagtisch von 80 Cts. an. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Prima Endemann-Bier, hell u. dunkel. — Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung. Höfl. empfiehlt sich **K. Specker u. Frau.**

Münchner Kindl
Langstraße-Militärstraße + + + + Inh. G. Burkhardt
Täglich Künstler-Konzerte + + Damenorchester Höhni
Vorzügliche billige Küche

Wiener Café „Rigi" Seefeldstrasse 44
Neu renoviertes Lokal.
Spezialität in alten in- und ausländischen Weinen.
Franz. Billard. A. RAUCH Telephon 4276 Elektr. Licht.
1519